

Meinung des Vorsitzenden

Tel.: 01/534 54-311 oder -312

Fax: 01/534 54-388

E-Mail: office.bs22@goed.at

Auch wenn die leuchtenden Christbäume auf den Weihnachtsmärkten angesichts der Temperaturen schon fast exotisch wirken sind sie doch das sichere Zeichen dafür, dass kurz nach Weihnachten das Jahr zu Ende geht.

Bei aller versuchter Entschleunigung steht dann doch die Frage im Raum, wieso letztlich alles so schnell gegangen ist verbunden mit den Erwartungen für das kommende Neue Jahr. Geht es nach den einschlägigen Medien, hat im kommenden Jahr niemand etwas zu befürchten und wer es glaubt, ist selber schuld.

Wir werden auch zur Kenntnis nehmen müssen, dass wir uns nach den Worten des Finanzministers vom „Vollkasko“-Staat werden verabschieden müssen und das wird sich garantiert irgendwo im Geldbörsel ausdrücken – außer Wahlen wären in Sicht und dies ist nächstes Jahr nicht der Fall.

Als Mitglied der Bundesregierung war der Minister sicherlich nicht an dem vorgegenommenen Fasching beteiligt mit endlosen Debatten über Grenzzäune oder Wegumleitungen, die vornehmlich von selbsternannten Fachleuten geführt worden sind. Und da wir ein föderaler Staat sind, ist z.B. auch in der Steiermark eine heftige Diskussion darüber geführt worden, ob Äpfel an Flüchtlinge verteilt oder nicht verteilt werden sollten. Steirische Äpfel natürlich.

Bis jetzt habe ich allerdings noch keine Stellungnahme der Bundesregierung zu dem Szenario, wenn unser Nachbar Deutschland die Grenzen schließt, und zwar wegen Überfüllung durch bereits



www.goed.penspower.at

aufgenommene Flüchtlinge. Was dann bei uns geschehen soll, nachdem sich einige unserer östlichen Nachbarn nobel zurückgelehnt oder zuge-sperrt haben, ist im Dunkeln oder soll dann das Wort aus dem Weihnachtsevangelium gelten, das „von keinem Platz in der Her-berge“ spricht?

Wir werden sicherlich weiter helfen und das nicht nur weil wir sagen, der Weihnachtsstern leuchtet uns und lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Denn die Wiener Gespräche zur Beilegung des Bürgerkrieges in Syrien verlaufen in guten Bahnen und werden uns vielleicht doch den ersehnten Waffenstillstand liefern.

Genießen Sie bitte trotz aller Widrigkeiten die vorweihnachtliche Zeit und ich verabschiede mich von Ihnen mit meinen besten Wünschen für das kommende Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr. Vielleicht gibt es sogar ein bisschen Schnee.

Ihr Dr. Otto Benesch





In Diskussion: Links: Dr. Gerhard Vogel und rechts: Heinz K. Becker

Präventive Gesundheitspolitik

DAS ERLERNEN GESUNDEN ALTERNS MUSS BEREITS IN DER JUGEND BEGINNEN, UM SELBSTBESTIMMEND, GESUND UND GEISTIG FIT LANGE LEBEN UND AN DER GESELLSCHAFT TEILHABEN ZU KÖNNEN.

Von Josef Strassner

Die Bundesleitung der GÖD-Pensionisten lud am 2. Oktober 2015 anlässlich ihrer österreichweiten Jahrestagung in Gmunden Heinz K. Becker, Abgeordneter zum Europaparlament (MEP) und Generalsekretär des österreichischen Seniorenbundes, sowie Dr. Gerhard Vogel, Generaldirektor der Versicherungsanstalt Öffentlich Bediensteter (BVA), zur Podiumsdiskussion, um Antworten auf Fragen dieses Themas zu erhalten.

Vors.-StV. Kurt Kumhofer – Moderator der Veranstaltung – einleitend: „Nur wer gesund ist, kann lang genug selbstbestimmend leben! Die Gruppe derer, die selbstständig leben – die heute immer mehr in Einzelhaushalten leben – steigt permanent. Daher ist es umso wichtiger, dass neben vielen anderen Fragen auch der Frage des selbstständigen langen Lebens höchste Bedeutung zugemessen wird.“

MEP Becker und GD Vogel beleuchteten sachlich, kompetent und interessant das vorgegebene Thema und beantworteten zahlreiche Fragen der Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer. Insbesondere gingen sie auf folgende Themen ein:

ALTERSSTRUKTUR UND LEBENSERWARTUNG

GD Vogel: Gegenwärtig sind knapp 36 Prozent aller bei der BVA-Versicherten 60 Jahre und älter. Die Lebenserwartung im Zeitraum 1970 bis 2012 ist bei Frauen um rund 9 ½ Jahre auf 83 und jene der Männer um rund 11 ½ Jahre auf 78 Jahre gestiegen. Bei einer am 1. Oktober 2015 unter Federführung der BVA veranstalteten kassenübergreifenden Tagung zu Gesundheitsförderung und Prävention war auch die demographische Entwicklung ein Thema. Wenn man die Werte von heute hochrechnet, so werden im Jahre 2060 11 Prozent der Bevölkerung älter als 80 Jahre sein und 60 Prozent der heute Geborenen werden ein Alter von 100 Jahren erreichen – so die Aussagen von Fachleuten dazu.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

MEP Becker: Die Priorität des gesamten gesundheitspolitischen Handelns der Regierung muss sich auf Gesundheitsförderung und Prävention statt auf reparative Medizin richten. Das heißt aber nicht, dass etwas ersetzt wird – es muss dazukommen. Experten sind übereinstimmend der Ansicht, dass alles was in die Prävention investiert wird, letztendlich Kosteneinsparung bringt – durch weniger Medikamente, weniger Spitalstage und insbesondere durch geringere Pflegekosten. Es wird ein System entwickelt werden müssen, dass die ausufernden Kosten in den älteren Jahren durch Prävention bei gleichzeitig besserer Versorgung durch medizinische Technik und Pharmazeutik in Grenzen hält.

Unter dem Vorsorgegedanken muss es auch für Pensionisten Rechtsanspruch auf Rehabilitation geben, weil damit teure Pflege hinausgezögert und sogar verhindert werden kann.

Gesundes Altern muss lebenslang erlernt werden. Dieses Lernen sollte bereits in den Schulen beginnen und der Jugend und dem späteren Erwachsenen als Werkzeug dienen für Lebensqualität und Eigenverantwortung. Präventions-Initiativen sollte z.B. eingesetzt werden bei der Umstellung

FOTOS: JOSEF STRASSNER

vom Erwerbsleben in die Pension, zur Bewahrung der Selbstständigkeit, als Mittel für lebenslangen Lernens, als Anregung zur Leistung von Freiwilligentätigkeit.

GD Vogel: In Sachen Gesundheitsförderung und Prävention hat Österreich großen Aufholbedarf. Die Anzahl der „gesunden Jahre“ ist beispielsweise in den nordischen Staaten höher als in Österreich. Erstzunehmende Studien kommen zu dem Schluss, dass jeder Euro, der in Gesundheitsförderung und Prävention investiert wird, das Gesundheitssystem mit rund 30 Euro entlastet.

Die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter ist auf diesem Gebiet bereits initiativ und bietet im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Gesundheitsforen für 60plus und 70plus an. Die Menschen von 60plus müssen vorbereitet werden, damit der Übergang zur Pension nicht zum Pensionsschock und zur gesundheitlichen Beeinträchtigung führt. Für ältere Versicherte - 70plus - müssen spezielle Angebote zur Erhaltung der Gesundheit und der Mobilität angeboten werden.

Der BVA sind ältere Versicherte ein besonderes Anliegen. Für sie wurde das Seminarprogramm „Fit, gesund und ausgeglichen im Alter“ entwickelt. Es umfasst von Fachleuten geleitet drei Module: Bewegung, Ernährung und Psyche. Einige Monate danach wird zu einer Evaluierungsveranstaltung geladen. Die ersten Erfahrungen im Burgenland, NÖ und Wien sind äußerst positiv. Es ist geplant, diese Seminare österreichweit anzubieten. Sie sind nicht als Vorgaben gedacht, sondern sollen die Basis für mehr Eigenverantwortung sein.

FINANZIERUNG VON GESUNDHEITS-VORSORGE UND PRÄVENTION

GD Vogel fordert dafür die Bereitstellung von „frischem Geld“. Nur so ist es den Versicherungsträgern möglich, zu ihren gesetzlichen Verpflichtungen auch diese Aufgabe zu erfüllen. Nicht alle können Rücklagen bilden und dafür einsetzen. Auch dürfen Rücklagen, die Kassen gebildet haben, nicht abgeschöpft werden, sondern müssen in der Kasse bleiben und den dort Versicherten zur Verfügung stehen.

VOLKSKRANKHEIT

DEMENZ UND ALZHEIMER

MEP Becker: „Demenz ist die mit Abstand größte Herausforderung für unsere sozialen Systeme der Zukunft.“ Keine andere Ursache wird zukünftig unsere Sozialsysteme mehr fordern als die Demenz. Wir werden immer älter und die Anzahl jener, die demenzkrank sind, nimmt zu. Es gibt zwar keine

wirksamen Heilmittel, aber es gibt eine Fülle von Mitteln und Methoden insbesondere in der Früherkennung, die es möglich machen, den Verlauf der Erkrankung zu verzögern. Auch hier muss Vorsorge einsetzen.

Resümee: Die Ausführungen von MEP Becker und GD Vogel ließen trotz Kritik – insbesondere an der politischen Umsetzung von Forderungen der Sozialversicherung – viele Gemeinsamkeiten erkennen. Es ist daher zu hoffen, dass zukünftig Gesundheitsförderung und Prävention wesentlicher Teil der Gesundheitsreform sein werden – und das im Interesse eines langen selbstbestimmten Lebens. ●

UNSER ANLIEGEN. IHRE GESUNDHEIT!



Die Bundesleitung der GÖD-Pensionisten (Ausschuss Wien) veranstaltete kürzlich für Mitglieder aus Wien einen Informations-Vormittag zu diesem Thema. Als Referent konnte Hofrat Dr. Josef Kandlhofer – bis 2013 Generaldirektor des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger – ein fachkundiger und ausgezeichnete Kenner des österreichischen Sozialwesens gewonnen werden.

Zu den Kernfragen meinte Dr. Kandlhofer: Was den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre betrifft, so besitzt ELGA die höchsten, derzeit verfügbaren Sicherheitsstandards. Der Zugriff ist nur berechtigten Ärzten und nur durch Stecken der e-card möglich. Jeder Patient kann dem Arzt den Zugriff auf Elga untersagen.

ELGA IST FÜR PENSIONISTEN UND PENSIONISTEN WICHTIG!

Gründe sind die im Alter erhöhte Krankheitsanfälligkeit, der Medikamentenbedarf, die höhere Frequenz von Arztbesuchen und das Mehr an Befunden. Die in ELGA enthaltene Sammlung von Befunden und die der verschriebenen Medikamente werden zukünftig beim Arzt und in Krankenhäusern belastende Doppeluntersuchungen verhindern und Fehler in der Medikation erkennen und vermeiden helfen. Pilotprojekte in Bezug auf e-Medikation haben das in hohem Ausmaß bereits bewiesen. Mehr zum Thema ELGA ist im Internet unter www.gesundheit.gv.at [ELGA] nachzulesen.

COMPUTER & CULTURE

EDV-SEMINAR UND KULTUR IM WALDVIERTEL

Unter dem Motto „Kultur und Informatik“ veranstaltete die Bundesleitung der GÖD-Pensionisten unter Federführung von Karlheinz Fiedler, Bildungsbeauftragter des Ausschusses Wien, im Oktober 2015 ein mehrtägiges Seminar mit EDV-Kurs für Fortgeschrittene, ergänzt von einem umfangreichen Rahmenprogramm in Sachen Bildung und Kultur.

Den EDV-Kurs leitete Prof. Mag. Bernhard Dvořák. Mit seinem Unterricht – jeweils nachmittags – gab er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblick in die Tiefen und Weiten des Internets und führte sie ein in die vielfältigen (Anwendungs-)Möglichkeiten gängiger EDV-Software (Photobook, EXCEL etc.).

LAbg. Karl Moser, Bürgermeister der Marktgemeinde Yspertal, stellte seine Gemeinde vor und war beeindruckt vom Wissensdrang der Seniorinnen und Senioren. Das Rahmenprogramm bot, neben der Gelegenheit, die kulturellen Sehenswürdigkeiten und Schönheiten des südlichen Waldviertels näher kennen zu lernen, auch ein Referat zum Thema Gesundheit im Alter. OMR Dr. Gerhard Brantner sprach über Diabetes und Bluthochdruck und zeigte Möglichkeiten auf, die Risiken dieser Erkrankungen im Alter zu minimieren.



Gruppenbild mit Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern

AVISO – TERMIN NACHFOLGESEMINAR!

9. bis 13. Mai 2016 ebenfalls in Yspertal mit ähnlichem Programm – österreichweit buchbar. Ausschreibung samt Detailprogramm zeitgerecht im GÖD-Magazin bzw. auf www.goed.pensionisten.at

Von Karlheinz Fiedler



KOLLEGE FRANZ WINKLER – RÜSTIG UND VITAL MIT 106!



Jubilar mit Gratulanten – Friedrich Leber (links) und dem am 30.9.2015 plötzlich verstorbenen Walter Münzer (GÖD-aktuell berichtete in Ausgabe 7)

Am 22. September 2015 vollendete Kollege Franz Winkler seinen 106. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten ihn Vorsitzender der Landesleitung der GÖD-Pensionisten Kärnten Walter Münzer und Vorsitzender-StV. Friedrich Leber, um ihm die besten Glückwünsche zu diesem seltenen Wiegenfest zu überbringen.

Kollege Winkler verbringt, rüstig und geistig vital, sein Leben im Pflegeheim „Diakonie de La Tour“ in Klagenfurt. Er war in seinem Berufsleben Angehöriger der Justiz in Klagenfurt, trat im April 1950 – also vor mehr als 65 Jahren - der Gewerkschaft (GÖD) bei und genießt seit März 1975 den Ruhestand.

Die Bundesleitung schließt sich den Glückwünschen der Landesleitung Kärnten an und wünscht dem Kollegen Franz Winkler für die ihm verbleibende Lebenszeit alles Gute und dankt für seine lange Treue zur Gewerkschaft.

Von Friedrich Leber

AVISO!

BITTE TERMIN VORMERKEN!

Dienstag, 15. März 2016

Gesundheitstag „Senior-Fit 2016“

in den Räumlichkeiten der GÖD in Wien.
Einladungen und Programm werden Februar 2016 per Post allen Mitgliedern in Wien zugestellt und auf www.goed.penspower.at veröffentlicht.